

V o r r e d e.

Das Buch, welches ich hiemit wohlgesinnten Aeltern und fleißigen Töchtern darbiete, ist nicht das erste seiner Art, und wird auch nicht das letzte bleiben. Aehnlicher Sammlungen ist eine große Anzahl vorhanden; namentlich in den jüngstvergangenen Jahren sind so viele an das Licht getreten, daß ich auf meinen früher mit Lust gehegten Vorsatz, ein Lesebuch für die Jugend herauszugeben, schon lange verzichtet hatte, als ich im März 1839 hieher befördert wurde, und neben meinem geistlichen Amte zugleich den Unterricht in der deutschen Sprache für die Schülerinnen des hiesigen Theresien-Instituts übernahm. Bald nach meinem Eintritt in diese Erziehungsanstalt für Töchter der höheren Stände wurde ich mit dem Auftrage beehrt, ein Lesebuch vorzuschlagen oder selbst zu fertigen, in welchem die Schülerinnen für mehrere Jahre hinlänglichen Stoff zur Uebung im Lesen und Memoriren und zur Benützung bei dem Ausarbeiten schriftlicher Aufträge fänden. Nach reiflicher Ueberlegung mußte ich mich entschließen, zu den vielen bereits vorhandenen ein neues hinzuzufügen, weil ich unter den bisher erschienenen neben den ganz unpassenden allerdings auch manches gute und löbliche, aber keines meinem Zweck und den Bedürfnissen meiner Schülerinnen entsprechende fand.

Nun weiß ich zwar schon jetzt auch an dem meinigen Etlliches auszusetzen, was ich einstweilen — für mich behalten will. Die geneigten Leser, denke ich, werden Mängel daran entdecken, ohne daß ich mir die Mühe gebe, ihnen dazu zu leuchten oder eine Brille vor die Augen zu halten. Doch kann ich mit gutem Gewissen sagen, daß anderthalb Jahre lang mein ganzes Herz an dieser Arbeit hing, und daß ich beim Suchen und Prüfen keinen Fleiß gespart, beim Abschreiben, Ordnen und Corrigiren keine Mühe gescheut habe. Mehrere Freunde, vor allen mein durch seine „Kinderheimath“ rühmlich bekannter Mitlehrer, Herr Friedrich Güll, haben mich dabei treulich unterstützt. Man wird mir darum schwerlich schuldgeben können, daß ich mein Buch stiefväterlich ausgestattet; die werthen Leser werden im Gegentheil vielleicht die Bemerkung machen, daß ich des Guten zu viel gethan habe. Denn allerdings ist dieses Werk um ein Bedeutendes größer und umfassen-